

26.11.2020 um 05:20 Uhr

hr1 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von

Kurt Grützner,

Evangelischer Pfarrer i. R., Kassel

Heizungsausfall

Wo sollen wir jetzt nur zum Duschen hingehen? Die Heizung im ganzen Haus ist ausgefallen. Seit Monaten passiert das immer wieder. Familie haben wir nicht am Ort. Und in Corona Zeiten zu Freunden zum Duschen zu gehen? Auch schwierig. Dabei ist das Mietshaus ganz neu. Wir sind erst vor Kurzem eingezogen. Und jetzt wird es auch noch kalt draußen. Eine Katastrophe!

Eine Katastrophe? In den Nachrichten sehe ich Bilder von der Insel Moria: Kinder schöpfen Wasser aus Pfützen – waschen sich die Hände und das Gesicht gleich dort. Wie sie den Rest ihrer Körperpflege bewerkstelligen, will ich mir nicht vorstellen.

Wir haben zumindest ein Dach über dem Kopf. Und Strom haben wir auch. Der befeuert das kleine Heizöfchen, das die Großeltern noch hatten. Wasser können wir im Wasserkocher heiß machen. Ich erinnere mich an meine Kindertage. Das hatte ich damals gelernt: Waschen über der Waschschüssel. Unseren Kindern müssen wir es heute beibringen.

Natürlich ist und bleibt es ein Skandal, dass wir Miete für eine kalte Wohnung bezahlen. Aber eine Katastrophe, eine Katastrophe ist es nicht.

Der Blick nach Moria soll keine billige Vertröstung sein, nach dem Motto: „Schlimmer geht immer!“ Aber er hilft mir, meine eigene Katastrophe nochmal aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Die Kinder dort wären froh, wenn sie in einen Raum gehen und sich über einer Schüssel mit warmem Wasser waschen könnten.

Das mit unserer Heizung müssen wir regeln. Das mit den Flüchtlingen aber genauso.

„Was ihr einem meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt. Das habt ihr mir getan.“

sagt Jesus.

Was können wir tun? Immer wieder an ihr Schicksal erinnern- Einfluss auf unsere Politiker nehmen, dass sie die Voraussetzungen schaffen, mehr Flüchtlinge aufzunehmen- Und für Moria Geld spenden, damit das Leben dort erträglicher wird.